

Evangelische Religionslehre Grundwissen 6. Jahrgangsstufe

Christliches Festlexikon

Adventszeit:	Beginn des Kirchenjahres; 4 Wochen Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest
Weihnachten:	„Geburtsfest“ Jesu
Passionszeit:	wörtl.: „Leidenszeit“; 40 Tage Vorbereitungszeit auf das Osterfest, beginnt Aschermittwoch
Gründonnerstag:	letztes Abendmahl Jesu und Verhaftung im Garten Gethsemane
Karfreitag:	Kreuzigung Jesu
Osterfest:	Auferstehung Jesu
Christi Himmelfahrt	40 Tage nach Ostern: Letzte Erscheinung des Auferstandenen
Pfingstfest:	50 Tage nach Ostern: „Ausgießung“ des Heiligen Geistes; „Geburtsfest“ der Kirche
Trinitatisfest:	Dreieinigkeitsfest
Erntedankfest:	1. Sonntag im Oktober: Gedanke an die Schöpfung
Buß- und Betttag	10 Tage der Umkehr vor dem Beginn des neuen (Kirchen-)jahres
Ewigkeitssonntag:	Gedenken an die Verstorbenen verbunden mit Hoffnung auf die Auferstehung

Begriffe, Daten, Fakten zu Zeit und Umwelt Jesu und zum Judentum

Bar Mizwa:	„Sohn des Gesetzes“; mit 13 Jahren muss ein jüdischer Jugendlicher zeigen, dass er sich in der Tora auskennt und wird mit diesem Fest zum Erwachsenen in der jüdischen Gemeinde (heute auch Bat Mizwa)
Koscher:	Speisen, die nach den jüdischen Speisevorschriften hergestellt sind (z.B.: kein Schweinefleisch, „Schächten“, Trennung von „Fleischigem“ und „Milchigem“)
Messias:	„Gesalbter“ Gottes — der vom Volk Israel erwartete Retter
Passa:	jüdisches Fest zur Erinnerung an die Befreiung aus Ägypten
Pharisäer:	religiöse Gruppe im Judentum, die sich besonders um die Einhaltung der Tora und die „Reinheit vor Gott“ bemüht und einen „Zaun um die Gebote“ errichtet
Pontius Pilatus:	römischer Statthalter zur Zeit des Wirkens Jesu; lässt Jesus hinrichten
Rabbi:	Lehrer der Tora im Judentum (auch: „Schriftgelehrter“)
Rom:	die Weltmacht zur Zeit Jesu; hält Palästina seit 63 v.Chr. besetzt
Sabbat:	der jüdische Feiertag (beginnt am Freitagabend)
Sadduzäer:	das jüdische Priestergeschlecht; Zusammenarbeit mit den Römern
Sch ^o ma Jisrael:	das grundlegende jüdische Glaubensbekenntnis: »Höre, Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr ist einer. Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.«
Synagoge:	Versammlungshaus der jüdischen Gemeinde (Schule und Gottesdienst)
Tempel:	in Jerusalem; heiligster Ort des Judentums; Ort der Gegenwart Gottes; 70 n.Chr. von den Römern zerstört („Klagemauer“)
Tora:	Gesetz des Mose; fünf Bücher Mose („Pentateuch“)
Zelot:	Widerstandskämpfer gegen die römische Besatzungsmacht (auch „Sikarier“)
Zöllner:	Steuereintreiber für die Römer

Daten zum Leben Jesu

- Geburt: zw. 7 u. 4 v.Chr.; aufgewachsen in Nazareth (Galiläa)
- Familie: Josef, Maria, Brüder und Schwestern
- (ursprünglicher) Beruf: Zimmermann
- öffentliches Wirken: ca. drei Jahre (Taufe bis Hinrichtung)
- Tod: zw. 30 u. 33 n.Chr. in Jerusalem (Passafest)

Vorwürfe gegen Jesus

Religiös:

- Gotteslästerung / Sündenvergebung (steht nur Gott zu)
- Umgang mit Ehebrechern, Zöllnern und Sündern
- Verstöße gegen die Sabbatgebote
- Entweihung von Gottesdiensten und des Tempels (Vertreibung der Händler)

Politisch:

- bringt Unruhe in die staatliche Ordnung
- könnte Volksaufstand herbeiführen (Widerstandskämpfer in seiner Gefolgschaft)

Das Verhalten und die Botschaft Jesu erregten Anstoß bei den Mächtigen in Religion u. Politik.

Das Wichtigste aus Jesu Botschaft

- Das Reich Gottes ist nahe: Jesus lebt so, als wäre es schon da (Sünden werden vergeben, Kranke werden gesund, ...).
 - Gott liebt bedingungslos (vgl. Gleichnis vom verlorenen Sohn).
- Jesus fordert dazu auf, ihm nachzufolgen und sich an ihm zu orientieren (z.B.: „Liebe deine Feinde!“).

Tod und Auferstehung Jesu

- Jesus verkündet seine Botschaft im Auftrag Gottes. Dieser Botschaft bleibt er treu bis in den Tod am Kreuz.
- Jesus erscheint nach seinem Tod seinen Jüngern; sie verstehen: Gott ist mächtiger als der Tod. Gott gibt Jesus Recht.
- Christen hoffen, dass Gott sie auferweckt und sie bei Gott leben.